

Gott zählt anders (Mk.12,41-44)

Einstieg

Menschen, die andere beeindruckt: Alexander Gerst ("Astro-Alex"), Ed Sheeran, Dietrich Bonhoeffer, ...
Jesus ist beeindruckt von einer armen Witwe (lesen)

Tempel

Ortsangabe V.41: "dem Gotteskasten gegenüber"
Jesus ist im "Frauenvorhof" des Tempels = für alle Juden zugänglich (Männer und Frauen); beobachtet und lehrt
dort waren 13 Sammelboxen angebracht für die Geldspenden (jährliche Tempelsteuer und zusätzliche, freiwillige Gaben)
Priester diente dort, ihm nannte man Betrag und Zweck; nach Mt.6,2 gab es Spender, die die Summe "ausposaunen" ließen

1

Geben als Gottesdienst

hier geht es um mehr, als um einen Buchungsvorgang
was uns hier begegnet, ist ein gottesdienstliches Geschehen: im Haus Gottes für das Haus Gottes geben/spenden/opfern
aus Dankbarkeit Gott gegenüber, um sein Reich zu bauen
auch heute noch ein wichtiger Bestandteil geistlichen Lebens, ob in der Kollekte, Dauerauftrag oder Einzel-/Sonderspende
mit klaren biblischen Prinzipien verbunden:
1. Nicht dem Geld, sondern Gott gehört das Herz. (Mt.6,24)
2. Den zehnten Teil ins Reich Gottes investieren. (Mal.3,10)
3. Freiwillig und fröhlich geben. (2.Kor.9,7)
4. Das Vorbild von Saat und Ernte. (2.Kor.9,6)
5. Gott vertrauen. (Mal.3,10; Mt.6,25.33f)
Ist Geben Teil meines geistlichen Lebens? Ist Jesus auch Herr der über meine Finanzen? Mit welcher Haltung gebe ich?

2

Gott zählt anders

viele Reiche kommen und geben viel
geht hier nicht um eine Kritik an Reichtum! bin dankbar, dass es Reiche gibt, die viel für das Reich Gottes geben
Botschaft an die Reichen (1.Tim.6,17ff): hofft auf Gott, tut viel Gutes, gebt gerne, sammelt Schätze im Himmel
die arme Witwe dagegen - wohl an ihrer Tracht erkannt - gibt nur 2 Cent (Lepton damals kleinste Münzeinheit)
menschlich gefragt: was wiegt mehr? womit kann man mehr erreichen? der Gabe der Reichen oder der Witwe?
Jesus spürt das, ruft Jünger zusammen und lehrt sie im Namen Gottes etwas wichtiges ("Amen, ich sage euch")
Witwe hat mehr gegeben, als alle anderen: hat aus ihrer Bedürftigkeit heraus geopfert, was sie hatte; die Reichen haben gegeben von dem, was sie übrig hatten

3

Ein gelebtes Vaterunser

die Witwe gibt das, was sie heute hat, ohne an morgen zu denken = "Unser tägliches Brot gib uns heute." (Mt.6,11)
wird so zu einer Verkünderin der Güte und Gnade Gottes, sie predigt mit ihrem tun: Sorge nicht! Vertrau auf Gott!

bleibt bei sich, kann sich nicht ausliefern
hält krampfhaft fest, was er hat
raubt sich dadurch selber Lebenskraft
lebt so, als gäbe es Gott nicht (Mt.6,32)

wer sorgt

hat ihr Leben ganz in die Hände Gottes gelegt, vertraut auf Gottes Fürsorge; vgl. Vögel und Blumen (Mt.6,25ff)
ihr Beispiel lädt uns ein zum Glauben und Vertrauen!
das (wenige), was wir haben, Gott anvertrauen (Gaben, Zeit, Geld, Kraft, Ideen, ...) und ihn handeln lassen

wie mehr als 5000 Menschen satt machen?

5 Brote, 2 Fische = geben, was wir haben
Jesus dankt und segnet, Jünger teilen aus
alle werden satt, sogar mehr als genug

Speisung der 5000

"Herr, ich vertraue mich dir an mit allem, was ich habe. Gib du mir, was ich heute brauche - zu deiner Ehre und zum Heil der Menschen und zu meinem Heil und zu meiner Freude. Amen."

2

sie hat so gut wie nichts, und gibt alles, was sie hatte
diese Witwe stellt uns Jesus als Vorbild hin:
mit weitem Herzen opfert sie, was sie hat
ist demütig, ohne damit zu prahlen
sie hofft und vertraut auf Gottes Fürsorge

<

Zusage: Jesus sieht auch das Kleine und wertschätzt es!
Anfrage: Bin ich bereit, zu opfern, oder gebe ich, was übrig ist?
Bsp Arzt, der Überstundenfrei nimmt und im Südsudan operiert

Gott zählt anders! Er beurteilt eine Spende nicht an ihrer Höhe, sondern an ihrer Herzeshaltung!

"Bei Gott zählt nicht der Schein, sondern das Sein."

mahnt uns, nicht zu sehr auf Äußerlichkeiten zu achten: Kleidung, Engagemt als Mitarbeiter, Spendenhöhe, ...
hinterfragt: welchen Wert messen wir den Menschen bei, die (fast) nichts (mehr) tun, geben oder leisten können?

Zielpunkt: Auf die Liebe kommt es an! (1.Kor.13,13)

1.Kor.13: ohne Liebe ist selbst die größte Erkenntnis, der größte Glaube, die Hingabe von Besitz und Leben nichts!
Prägt die Liebe zu Gott mein Herz, meinen Umgang mit meinem Nächsten, mein Hin-Geben?